

Es hat sich gezeigt, daß für unser Kreisgebiet diese Zusammensetzung durchaus günstig ist. Die Mitarbeit der Genossen aus den Massenorganisationen, dem Handel und dem Staatsapparat und vor allem der Genossen Redakteure der Betriebs- und Dorfzeitungen, die in der Regel gleichzeitig Mitglieder der Parteileitung des Betriebes oder der MTS sind, hat den Vorteil, daß die zu behandelnden Fragen in der Kommission allseitig eingeschätzt werden können. Außerdem bekommen die Genossen Redakteure andererseits eine Reihe von Hinweisen für ihre Betriebs- oder Dorfzeitungsarbeit.

Die Kommission führt regelmäßig alle vierzehn Tage ihre Beratungen durch. Die erste Beratung wurde dazu benutzt, den Mitgliedern den genannten Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees und den Artikel des Genossen Schneidewind sowie die Arbeitspläne der Abteilung Propaganda der Bezirksleitung und des Büros der Kreisleitung zu erläutern. Weiter werden in den Sitzungen der Kommission regelmäßig den Genossen die Beschlüsse des Zentralkomitees, der Bezirksleitung und der Kreisleitung erläutert, um die Genossen auf die bevorstehenden Aufgaben zu orientieren. So hat zum Beispiel die Kommission überprüft, wie die Genossen unserer Partei den Grundeinheiten der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische-Freundschaft während der Vorbereitung ihres 6. Bundeskongresses politisch-ideologische Hilfe gaben, wodurch es möglich war, in einem Bericht an das Büro einen Überblick über den Stand der ideologischen Arbeit zu geben.

Die Mitglieder der Kommission haben in den Grundeinheiten hierbei selbst geholfen. So hat zum Beispiel das Kommissionsmitglied, Genosse Hofmann von der MTS Stadtilm, der Parteileitung geholfen, die Aussprache mit den Beratungskräften zu führen, die sich ablehnend gegenüber dem Eintritt in die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft verhalten. Auch die Parteileitung der MTS Ichttershausen erhielt von der Kommission Hilfe und Unterstützung dabei, welche Aufgaben sie bei der Vorbereitung des 6. Bundeskongresses zu erfüllen hatte. Das von der Kommission erarbeitete Material und die Einschätzung der Situation durch das Büro unserer Kreisleitung waren mit entscheidend für den erfolgreichen Verlauf der Kreisdelegiertenkonferenz der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Dies drückte sich darin aus, daß eine Reihe von Verpflichtungen zur Werbung neuer Mitglieder abgegeben wurde und daß viele Vorschläge kamen, wie die politische Massenarbeit in der Gesellschaft verbessert werden kann.

Gegenwärtig arbeitet die Kommission auf der Grundlage des Beschlusses des Politbüros vom 7. Januar 1958 über die Aktivierung der Arbeit der Nationalen Front. Sie untersucht die Arbeitsweise der Genossen in den Wohnbezirksausschüssen in Zusammenarbeit mit den Wohnbezirksparteiorganisationen und wie die Arbeit der Haus- und Hofgemeinschaften verbessert werden kann. So hat zum Beispiel ein Kommissionsmitglied (der Genosse der Kreisbibliothek) gemeinsam mit der Parteileitung der Stadtverwaltung überprüft, wie die Genossen ihrer Grundorganisation in den Ausschüssen der Nationalen Front arbeiten. Die Genossen der Großbetriebe VEB Fernmeldewerk und Chema Rudisleben haben als Kommissionsmitglieder besonders in ihren Patenorten die Arbeit der Genossen in den Ausschüssen der Nationalen Front untersucht. Die Kommission erarbeitete Vorschläge, wie die Qualifizierung der Genossen in den Vorständen und Leitungen der Massenorganisationen und der Nationalen Front verbessert werden kann. Hierbei war der Beschluß des Politbüros vom 4. März 1958 über